

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hier angelangt, hatte der höllische Spuck ein Ende. Da liess endlich der damalige Besitzer des heute sogenannten Theaterhauses die Kapelle weihen, und von der Stunde an blieb der Teufel und sein Heer ganz aus. —

Einst stiess der wilde Jäger bei seinem nächtlichen Umzug auf einen Tagelöhner; doch der hatte zu seinem Glück ein Stück Brod unter dem Arme. Da sprach er: „Hättest du nur den Keil nicht unter dem Arme, ich hätte dich schon gekriegt!“ —

Besonders gerne jagt der Teufel die armen Seelen. Die drei Kreuze auf gefällten Bäumen verhindern jedoch, dass er ihnen weiter ankann.

(Kremsmünster.) Die Holzarbeiter hauen in die gefällten Stämme gerne drei Kreuze ein, damit, wie sie sagen, die „fliegenden“ armen Seelen sicher darauf sitzen können. Denn haben sie einen solchen Stamm erreicht, kann sie der Teufel nicht weiter jagen. — Zudem ist (Mühlviertel) der Satan vom heiligen Vater zu Rom auf fünfzig Jahre gebannt und hat nicht mehr dieselbe Gewalt auf Erden. — Der Teufel jagte (Mühl- und Innviertel) die Seelen der Verdammten durch die Lüfte. Statt der Hunde bediente sich der Schwarze auch zweier Balken, zwischen welchen jene beständig hin- und hergeschleudert wurden. — Aehnliches erzählte man sich von dem wilden „Jágá“ oder wilden „Gjoad“ in Windischgarsten. —

Als Zeit der Teufelsjagd wird besonders die von Martini bis heil. Dreikönig genannt. —

F. Der Teufel baut Brücken und Kirchen.

In der Pfarre Haslach, an der kleinen Michel, ist die sogenannte „Teufelsbruckmühle.“ Als noch keine Brücke über die Michel führte, machte sich der Teufel, wenn ihm der Müllner seine Seele verschriebe, anheischig, in einer Nacht, noch vor dem ersten Hahnenschrei, eine Brücke und zwar aus Stein herzustellen. Der Müllner ging den Handel ein. Als aber die Nacht allmählich zu Ende ging, begab er sich hin, wo die